

Name:

Datum:



Textseite

1.5 Alt- und Jungsteinzeit: ein Überblick

Altsteinzeit

a) Jäger und Sammler

Über viele tausend Jahre hatte sich an der Lebensweise der Menschen wenig geändert. Sie zogen als Nomaden durch das Land, sammelten Früchte und lebten von der Jagd nach Wildtieren. Hierfür entwickelten sie immer bessere Waffen. Sie wohnten in Höhlen oder bauten sich einfache Unterstände oder Hütten, die sie nach einiger Zeit, wenn das Revier nicht mehr genug Nahrungsmittel hergab, wieder verließen.

b) Leben mit der Natur

Sie kleideten sich mit Fellen der Tiere und machten aus den Häuten einfache Beutel, um Wasser oder anderes zu transportieren. Sie benutzten das Feuer, wenn sie es irgendwo vorfanden.

Der Mensch lebte von dem, was ihm die Natur anbot, ohne dass er sie veränderte oder stärkere Eingriffe vornahm. Er verstand sich als ein Teil der Natur, mit der er in Harmonie lebte und sich ihr anpasste.

Er häufte keinen Besitz oder Reichtum an, zumal man auf ständiger Wanderschaft nicht viel mitnehmen konnte.

c) Kunst

Diese Menschen beschäftigten sich aber auch schon mit anderen Dingen, z. B. mit Kunst. So stellten sie riesige Höhlenmalereien her, die bis heute erhalten sind. Auf den Höhlenwänden haben die Menschen v. a. Tiere dargestellt.

Jungsteinzeit

a) Ackerbau

Vor etwa 10 000 Jahren trat nun eine entscheidende Wandlung ein. Der Mensch lernte, die Natur für sich zu verändern und auszunutzen. Er sammelte nicht nur, was die Natur hergab, sondern pflanzte bewusst an, was er für seine Ernährung brauchte, vor allem Getreide und Gemüse. Er betrieb Ackerbau.

Aus dem Getreide konnten die Menschen Mehl gewinnen und daraus Brot backen.

b) Viehzucht

Nun jagte der Mensch die wilden Tiere kaum noch in freier Wildbahn, sondern zähmte sie und hielt sie sich als Haustiere, vor allem Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe.

Er konnte nun so viel ernten und so viele Tiere halten, dass er Vorräte für den Winter oder für schlechtere Zeiten anlegen konnte.

c) Der Mensch greift in die Natur ein

Nun zog er nicht mehr als Nomade herum, sondern baute sich feste Häuser und blieb ständig an einem Ort. Der Mensch lernte, das Feuer selbst zu entzünden, hütete es zwar sorgsam, konnte es aber jeder Zeit wieder neu entfachen. Um Felder anzulegen und Siedlungen zu bauen, rodeten die Menschen Wälder; er nahm also Eingriffe in die Natur vor.

In dieser Zeit begann der Mensch sogar, Bergbau zu betreiben.

d) Erfindungen

Um sich zu wärmen, benutzte der Mensch nicht nur Tierfelle, sondern stellte aus gewebter Schafwolle Kleidung her. Er lernte, aus Tonerde Gefäße zu formen. Für all diese Tätigkeiten brauchte der Mensch auch neue und bessere Werkzeuge. Dabei wurde er immer erfinderischer.

Da dieser Umbruch – verglichen mit den vielen hunderttausenden von Jahren vorher – sehr plötzlich kam, spricht man auch von einer Revolution, der *jungsteinzeitlichen Revolution*.

Aus dieser Zeit stammt auch die Eisleiche, die 1991 in den Alpen entdeckt wurde.

Name:

Datum:



Bildseite/
Arbeitsblatt

1.5 Alt- und Jungsteinzeit: ein Überblick

Aufgabe:

Die Bilder zeigen das Leben in der Altsteinzeit und in der Jungsteinzeit. Vergleiche die beiden Bilder und notiere:
Was konnten die Menschen in der Altsteinzeit? Was konnten die Menschen in der Jungsteinzeit?



Altsteinzeit:



Jungsteinzeit:
